

Praktische Ausbildung

Ausbildungsplan

für Klasse 1 Kurs HEP

Vorname

Nachname

<p>Informationen über die Praxisstelle (Träger, Anschrift, Bereich, Mentor:in, Telefon/Fax/ email)</p>	<p>(von der Praxisstelle auszufüllen!)</p>
<p>Ausbildungsziel</p>	<p>Ziel der Ausbildung an der Fachschule-Heilerziehungspflege ist die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur <i>selbständigen Beratung, Begleitung, Erziehung, Pflege, Förderung, Bildung und Versorgung</i> von Menschen mit Behinderung führen und <i>geeignet sind</i>, diese Menschen in ihrer Selbstbestimmung zu bestärken.</p> <p>Die Ausbildung soll dazu befähigen, gleichermaßen <i>heilpädagogische und pflegerische Kompetenzen</i> zu erwerben, nämlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • die <i>Beratung</i> in persönlichen und sozialen Angelegenheiten unter Einbeziehung der Angehörigen sowie der Mitwirkung bei der <i>Strukturierung</i> des Lebensumfeldes und bei der Aufnahme und Pflege von sozialen Kontakten, • die <i>Begleitung oder Erziehung</i> in der jeweiligen Lebenssituation als fördernde Mitwirkung bei der Entwicklung, Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten und einer möglichst eigenständigen Lebensführung, • die fachkundige <i>Pflege</i> einschließlich der Gesundheitsvorsorge, sowie der <i>Ausführung ärztlicher Verordnungen</i>, • die <i>Begleitung und Pflege von Menschen mit schwerster und/oder mehrfacher Behinderung</i>, mit chronischer Krankheit und sterbender Menschen, • die <i>Förderung und Bildung</i> von musisch-kreativen Fertigkeiten, von Fertigkeiten, die auf den Alltag, auf Beschäftigung und Arbeit bezogen sind, sowie von Kulturtechniken, • die Mitwirkung bei administrativen Aufgaben. <p>Darüber hinaus soll sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur <i>Kooperation</i> im Arbeitsteam und mit Fachdiensten, • zur <i>Erstellung von Handlungs- und Organisationskonzepten</i> und • zur <i>Anleitung</i> berufsfremder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Schülerinnen und Schülern und zur <i>Mitwirkung an der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen</i> befähigen.
<p>Konzept der Praxisstelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenschwerpunkte 	<p>(von der Praxisstelle auszufüllen!)</p>
<p>Einbezug des/der Schüler:in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeiten 	<p>(von der Praxisstelle auszufüllen!)</p>

Mentor:innenrolle: <i>Begleiten – Beobachten – Anleiten – Rückmelden – Einschätzen</i>	Grundsätzlich gilt: <ul style="list-style-type: none"> • Fachkraftqualifikation (Heilerziehungspfleger:in, Erzieher:in, Gesundheits- und Krankenpfleger:in oder höher qualifiziert) • grundsätzlich gemeinsamer Dienst • regelmäßige, mindestens monatliche Gespräche <p>Die Aufgaben der Mentor:innen ändern sich mit den phasenspezifisch unterschiedlichen Schwerpunkten entsprechend dem Ausbildungsfortschritt (vgl. Gesamtübersicht)</p>	 (bitte eintragen)
Einführung in die Praxis	(von der Praxisstelle auszufüllen!)	
Einsatzbedingungen - Dienstzeiten - besondere Termine	<ul style="list-style-type: none"> • Der / die Schüler:in hat <u>auch in der Praxisstelle</u> den Status eines/r Schüler:in; • der Einsatz in der Praxis erfolgt grundsätzlich nur während der Unterrichtsperioden (<u>nicht</u> während der Ferien); • der Regeleinsatz beträgt 12 Stunden, in den Praxisblöcken 30 Wochenstunden; • der Einsatz erfolgt <u>in Abstimmung mit</u> der generellen Dienstplanung in der Praxisstelle; • für Treffen mit den Praxislehrkräften, für Hospitationen und Exkursionen sowie für Schulveranstaltungen, soweit diese nicht auf einen Unterrichtstag fallen, sollen die Schüler:innen <u>freigestellt</u> werden; <u>Minusstunden dürfen hierdurch nicht entstehen</u>; • während der praktischen Ausbildung werden die Schüler:innen mehrfach durch die Praxislehrkräfte in der Praxisstelle besucht; • die Schüler:innen werden mehrmals im Schuljahr zu Gruppentreffen und Studientagen eingeladen 	
Bewertung durch Lehrkräfte und Einschätzung durch Mentor:innen Führen der Praxismappe durch den/die Schüler:in	<p>Die Leistungen während der praktischen Ausbildung werden entsprechend den phasenspezifischen Schwerpunkten von der Praxislehrkraft im Fach Praxis Heilerziehungspflege bewertet.</p> <p>[Führen der Praxismappe - Beobachtungen und Gespräche „vor Ort“ - Gespräche in der Fachschule (Gruppentreffen/Klassentreffen) – Alltagsaktivitäten - Didaktisch-methodische Angebote - Auswertungen der Exkursionen/Studienfahrt (nur Klasse 2) - Facharbeit (nur Klasse 3)]</p> <p>Der / die Mentor:in bedient sich in der Regel des Einschätzungsbogens der Fachschule (Anlage).</p> <p>Inhalte der Praxismappe: Vorstellung der Trägereinrichtung – Vorstellung der konkreten Praxisstelle – Darstellung des heilerziehungspflegerischen Konzeptes – Darstellung der Biographie eines Gruppenmitgliedes – Dokumentation von Alltagsaktivitäten – Reflexion der persönlichen Erfahrungen in der Praxis; zusätzlich in Klasse 2: Reflexion der Konzeptrealität;</p> <p>der / die Mentor:in hat das Recht auf Einsicht in die Praxismappe.</p>	
Fehlzeiten	<p>Fehlzeiten jeder Art sind durch den / die Schüler:in unverzüglich der Praxisstelle <u>und</u> der Fachschule mit Beleg zu melden!</p> <p>Werden sechs Wochen überschritten, so ist die Ausbildung um diese Zeit zu verlängern.</p>	
Sonstige Meldungen zwischen Praxisstelle und Fachschule	<p>Über jegliche Besonderheiten und Auffälligkeiten, die auch in der Person des / der Schüler:in zu beobachten sind, informieren sich Praxisstelle und Fachschule umgehend.</p> <p>Wesentlich ist das kontinuierliche Gespräch zwischen Praxislehrkraft und Mentor:in.</p>	
Schlussbericht	<p>In Ergänzung zur Praxismappe fertigt der / die Schüler:in abschließende Berichte über den jeweiligen Abschnitt der praktischen Ausbildung.</p> <p>Dieser Bericht wird von dem / der Mentor:in zur Kenntnis genommen und von der Lehrkraft in die Bewertung mit einbezogen.</p>	

Funktion	Ort, Datum	Unterschrift
Schüler:in		
Mentor:in		
Bereichsleitung der Praxisstelle		
Fachschule		